



# The World Foundation for Natural Science

## The New World Franciscan Scientific Endeavour of The New World Church

*Restoring and Healing the World through Responsibility and Commitment in accord with Natural and Divine Law!*

European Headquarters ✦ PO Box 7995 ✦ 6000 Lucerne 7, Switzerland ☎-Tel: 41(41)798 0398 ☎-Fax: 41(41)798 0399  
World Headquarters ✦ PO Drawer 16900 ✦ Washington DC, 20041, USA ☎-Tel: 1(703)631-1408 ☎-Fax: 1(703)631-1919 ✦ [www.naturalscience.org](http://www.naturalscience.org)

Bundesamt für Landwirtschaft  
Herrn Bernard LEHMANN  
Direktor  
Mattenhofstrasse 5  
CH-3003 Bern

Luzern, 19. Februar 2018

### Ihr Brief vom 7. Februar 2018: Grenzwerte von Glyphosat

Sehr geehrter Herr Lehmann,

danke für Ihre Antwort auf unser Schreiben vom 12. Januar 2018. Wir schätzen es, dass Sie sich die Zeit genommen haben, uns Ihren Standpunkt zum Thema Pestizide aufzuzeigen. Schade nur, dass Sie nicht auf unsere Hinweise eingegangen sind. Hinweise, die Frau Bundesrätin Leuthard und Ihnen eine Vorstellung davon geben sollen, wie sehr alles in der Natur miteinander verbunden ist. Es ist uns sehr wichtig, dass Sie verstehen, wie aufgrund dieser komplexen Vernetzung die Schädigung von nur einem, uns Menschen im Moment vielleicht unbedeutend erscheinenden Teil, das ganze Ökosystem schwächt. Ein schwaches und krankes Ökosystem kann keine gesunden, vitalen Lebensmittel hervorbringen.

Sie sind sich bewusst, dass „im Moment“ Pestizide „ein grosses Thema sind und Unbehagen auslösen können“. Warum? Warum lösen Umweltgifte bei der Schweizerin, beim Schweizer ein Unbehagen aus? Für die Bevölkerung hat ihre eigene Gesundheit, das Wohl ihrer Kinder und künftiger Generationen zu Recht oberste Priorität. Geht es Ihnen nicht genauso? Haben Sie die Bilder aus Argentinien, fotografiert von Pablo E. Piovano (den wir schon im ersten Brief mit Quellenangabe zitiert haben) tatsächlich studiert? Haben Sie sich die Bilder der Ferkel vom Hof des dänischen Schweinezüchters Ib Peterson angesehen, deren Muttertiere Futter mit genverändertem, Glyphosat-resistentem Getreide gefressen hatten, und die völlig deformiert geboren wurden - ohne Nase und nicht überlebensfähig? **Die Tiere haben das Glyphosat über die Plazenta ihrer Mütter aufgenommen!**<sup>1</sup> Wir von The World Foundation for Natural Science fragen uns, was alles noch passieren muss, wie viele Lebewesen noch werden leiden müssen, bis auch offizielle Stellen wie das BLW bereit sind, eine Kehrtwendung zu vollziehen? Ist es nach dem Betrachten solcher Bilder und Studieren jener Schicksale nicht einfach nur gesunder Menschenverstand, dass wir wegkommen sollten von Pestiziden - also den sogenannten „biologisch aktiven“ Substanzen (was für uns nichts anderes heisst als BIOS, also das LEBEN, zerstörend)? **Wenn Sie die Sorgen der Bevölkerung wirklich ernst nehmen, sollte dann das Grenzwert-Ziel nicht bei 0.0 µg/l sein? 0.0 µg** in den Gewässern, deren Wasser wir früher oder später trinken, sowie in den Feldfrüchten, dem Obst und Gemüse, dem Fleisch, das wir essen?

„Der Bundesrat [...] ist bestrebt, den Einsatz von Pflanzenschutzmitteln auf das nötige Minimum zu beschränken“. Glauben Sie wirklich, dass die Natur auf Gifte angewiesen ist, jedenfalls auf eine minimale Menge, um uns Menschen mit der nötigen Lebensenergie zu versorgen? **Bodenspezialisten haben vielfach bewiesen, dass ein intakter Boden mit einer guten Krümelstruktur, genügend Humusanteil und insbesondere einer grossen Vielfalt und Anzahl von Bodenmikroorganismen der Pflanze genau die Nährstoffe zur Verfügung stellt, die sie im Moment braucht.** Der stoffliche Anspruch der Pflanze kann sekundenschnell ändern - nur Mikroorganismen sind imstande, den „Verkehr im Boden“ so zu regeln, dass die Pflanze gesund ist und

gegenüber Schädlingen oder Pilzbefall standhalten kann. Die mikrobielle Regelung geht soweit, dass sie die Pflanze vor Toxinen und sogar radioaktiver Strahlung beschützt! Problematisch wird es erst, wenn Fungizide oder Insektizide alles Leben im und um den Boden schwächen und zerstören. Auch Herbizide wie Glyphosat verhindern das Gedeihen der nötigen „Verkehrspolizisten“, da diese Mikroorganismen mit der Pflanzenwurzel in Symbiose leben. Als Landwirtschaftsexperte haben Sie von diesen praktischen Beispielen bestimmt Kenntnis. Wir wünschen Ihnen von Herzen, dass Sie sich durch die oben erwähnten Bilder aufrütteln und von den Bodenexperten, die mit dem Leben im Boden zusammenarbeiten, statt es zu töten, beflügeln lassen und erkennen, dass eine Landwirtschaft ohne Gifte die Zukunft sein wird.

Freundliche Grüsse

*Paul Probst*

The Very Rev. Dean Paul Probst, SF, em  
Europäischer Präsident von  
**The World Foundation for Natural Science**

*D. Ulrich*

Denise Ulrich, MSc in Geographie  
Verantwortliche für die Bereiche Boden & Wasser  
**The World Foundation for Natural Science**

<sup>1</sup> <https://www.infosperber.ch/Umwelt/Glyphosat-Missbildungen-in-Schweinestallen-2>

